

Simbacher Karatekämpfer holen Titel und Vizetitel



Die Simbacher Starter v.l.n.r.: Philipp Sperl, Stefan Huber, Christoph Schreiner und Marcus Ebertseder. (Foto: Ebertseder)

Von der Deutschen Meisterschaft und dem Deutschen Nachwuchsturnier des SKID (Shotokan Karate International Deutschland) im oberbayerischen Neuburg an der Donau brachten die Simbacher Karatekämpfer mehrmals Edelmetall mit in die Innstadt. Die vier Starter des Lembukan Karate Vereins Simbach wurden von Ihrem Trainer und ersten Vorstand Alex Schifferer begleitet, der sowohl coachte, als auch als Hauptkampfrichter eingesetzt war. Auch wenn diesmal die Anzahl der Starter aus Simbach überschaubar war, so waren diese doch sehr erfolgreich: Insgesamt errangen die Simbacher einen Titel, zwei Vize-Titel und zwei vierte Plätze.

Die ersten Erfolge brachten die beiden Grüngurte Stefan Huber und Christoph Schreiner, die in der Kategorie „Erwachsene männlich Gelb- bis Grüngurt“ starteten. Grund zur Aufregung gab es zunächst für Schreiner genug, denn es war der erste Start bei einer DM, im Gegensatz zu Huber, der schon mehrmals auf Landes- und Bundesebene gestartet war. Als erstes stand der Kata-Wettbewerb (Formenlaufen ohne Gegner) auf dem Programm, bei dem Schreiner leider in der ersten Runde nicht wegen eines Fehlers, sondern aufgrund der verständlichen Nervosität ausschied. Huber hatte mehr Routine und konnte einen beachtlichen vierten Platz erreichen.

Im darauffolgenden Kumite (Zweikampf) hatten die beiden ihre Nerven besser unter Kontrolle und kämpften sich mit viel Kampfgeist von Runde zu Runde bis ins Finale, in dem sich die beiden Simbacher gegenüber standen und sich nichts schenken.

Huber konnte seinen Titel „Deutscher Nachwuchsmeister“ verteidigen und Schreiner komplettierte die Doppelspitze mit dem Vizetitel.

Als nächstes kam Philipp Sperl in der Kategorie „Erwachsene Braungürtel männlich ab 16 Jahren“ an die Reihe. Sperl, der erst vor kurzem 16 wurde und auch erst im diesjährigen Sommerlager die Prüfung zum braunen Gürtel abgelegt hatte, war somit einer der jüngsten Starter und auch einer der niedrigst Graduierten. Die höchst routinierte Konkurrenz in dieser für ihn neuen Kategorie ließ ihm diesmal keine Chance. „Egal“ sagte Sperl voll motiviert, „im nächsten Jahr zeig‘ ichs Ihnen!“. Dieser Gedanke ist im traditionellen Karate besonders wichtig, denn es ist nicht entscheidend zu gewinnen oder zu verlieren, sondern sich stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Am Nachmittag kämpfte dann Marcus Ebertseder, der Mitglied im Nationalteam ist und zu den Favoriten zählte, mit um die Titel der Deutschen Meisterschaft, zu der nur Danträger und Braungurte ab 18 Jahren antreten durften. Ebertseder kam sowohl in Kata als auch im Kumite in die Finalrunden der besten vier. In Kata erreichte er den ausgezeichneten zweiten Platz und darf sich nun Deutscher Vize Meister nennen. Im Kumite verpasst er denkbar knapp das Siegertreppchen und wurde Vierter.